

IMPRESSUM

SPEX MUSIK ZUR ZEIT erscheint jeweils am
3. Montag im Monat.
Verlag und Herausgeber
Wilfried Rütten

SPEX — Redaktion
Zugweg 10
5000 Köln 1
Tel. 0221/32 96 57

Redaktion:

Peter Bömmels (v.i.S.d.P.),
Wolfgang Burat, Mo Coenen,
Clara Drechsler, Gerald Hündgen,
Christoph Pracht, Wilfried Rütten,
Bernhard Schaub, Dirk Scheuring.

Mitarbeiter:

Max Behrendt, Ralf Behrendt, Ulla Berkefeld,
Martina Borghoff, Peter H. Boettcher,
Gerhard Backhaus, Falk Burhenne,
Marianne Ebertowski, Klaus Frederking,
Wolfgang Hanka, Markus Heidingsfelder,
Michael Hooymann, Claudia Kaloff,
Olaf Karnik, Karl Lippegauß,
Jasper Marquardt, Minou Myling,
Joachim Ody, Ralph Otto, Gregor Pott,
Susanne Pferrer, Klaus Rogge, Conny S.,
Peter Sempel, Michael Tesch,
Reinhard Völkel, Michael Weilandt.

Layout:

Christoph Pracht und Dirk Scheuring

Fotos:

G. Backhaus, W. Burat, M. Hooymann,
B. Schaub, M. Weilandt.

Anzeigenleitung: Christoph Pracht

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3a
vom 19.2.1982
Anzeigenschluß für die Juni-Ausgabe
ist am 12.5.82
(Bitte beachten Sie unser geändertes Format)
Redaktionsschluß: 10.5.82

Druck:

Farbo Druck und Grafik Team GmbH
Bonner Wall 47
5000 Köln 1
Tel. 37 20 74

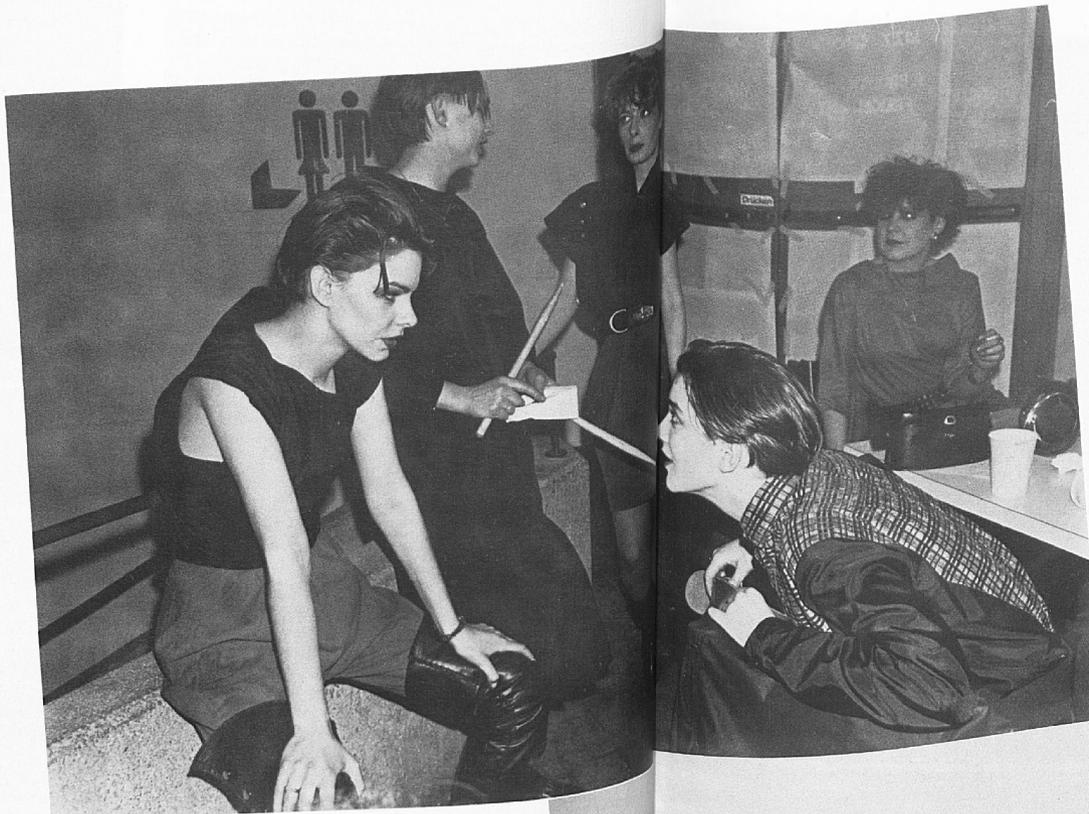
Vertrieb:

Saarbach, Follerstr. 1, 5000 Köln 1
MPS, Franziskanerstr. 46, 50663 Overath 2

1982 by SPEX Verlag

Der Nachdruck unserer Artikel und Bilder ist nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Das Abonnement für ein Jahr kostet DM 30,- incl. Porto
und MwSt. SPEX garantiert das Rücktrittsrecht inner-
halb von 10 Tagen nach Vertragsbeginn. Kündigung
mindestens 8 Wochen vor Ablauf des Jahres, andern-
falls verlängert sich das Abo automatisch.

Die nächste
SPEX MUSIK ZUR ZEIT
erscheint am
24. Mai 1982



Malaria!

IN DÜSSELDORF „... und Spiegel gibt es auch keine!“

Fiction: 'Rock 'n' Roll Freitag'
— Konzert Uni Mensa mit Liaisons Dangereuses, Malaria und Wirtschaftswunder — Angekündigt: Einlaß 19.00, Beginn 20.00
— Musik — Party — Tanzatmosphäre — Stimmung — Spaß — kurz und gut: exitement.

Facts: Eilaß 20.45, Beginn 21.10 — Überlanger Soundcheck von 'The Wirtschaftswunder' — Frust.

Wieviel Anteil am Gelingen eines Konzertes hat das Bewußtsein oder Unbewußtsein seiner Erwartung ein durchschnittlicher Konzertbesucher? 'Liaisons Dangereuses' erster Auftritt mit ihrer ausgesprochenen Tanzmusik, vor der versammelten, starr stehenden Düsseldorf-er New-Wave-Konsumenten

und — Macher in crowd. Die Steifheit der Konzertbesucher (notorisches Rumstehen) spiegelt sich in der vom Tape ablaufenden Musik, was deren Qualität jedoch nicht minderte. Handelt es sich doch um live technisch nur schwer reproduzierbare Musik, was aber ein Widerspruch zu den Persönlichkeiten der Musiker ist. Chris Haas, der wirklich SPASS daran hat, live zu spielen und zusätzliche Elektronik einsetzt, Krishna Goineaus temperamentvoll sich vergebendes Singen und Tanzen, Beate Bartel am Recorder und mit leider noch zu verhaltenem Gesang. Aber sehr charmant. L D spielte viele Stücke ihrer ersten LP und neues, genauso überzeugendes Material. Liaisons Dangereuses mit ihrer Musik, solch dumpfem Publikum, in solch pseudo — rustikalem spätem Italo — Futuristenkitsch, ein Zwiespalt.

Malaria mit Berliner Schwulennostalgie zu deutschen Rhythmen. Schicke Ersatzmystik mit Alexanderplatz — Zitate, leicht depressiv, aber mit dem Willen zu „Kämpfen und Siegen“, Schwarzmarkt — Schlagwörter der neueren Deutsch-Attitüde von innerer Zerissenheit („Schmerz“, „Eifersucht“, „Blut“ und „Tod“). Ein zu Beginn extrem schlechter Sound, störte sogar die Kommunikation der Musikerinnen untereinander. Was als Katastrophe begann, wurde im weiteren Verlauf zwar etwas besser, konnte aber trotz einiger interessanter Momente nicht überzeugen.... und Spiegel gab es auch keine. Das Publikum wartet weiter auf ein Wirtschaftswunder.
RaRa/MiTe

LIVE

Liaisons Dangereuses



Foto: Wolfgang Burat